

Literarisch-wissenschaftliche Beilage der wöchentlichen Farmer-Zeitung „Der Courier“

Der Deutsch-Canadische Hausfreund



Jung-Canada in einem Weizenfeld des Westens

Courier-Kalender für das Jahr 1920

Dieses zeigt unseren Lesern Titelbild und Größe der neuen 1920-Ausgabe unseres Kalenders.

Für unsere Farmer

Gezügelte Fütterung

Fütterung zur Eierproduktion

Eine Henne, die 200 Eier im Jahre legt, ist gegenwärtig nichts ungewöhnliches mehr. Eine Henne, welche vier Pfund wiegt und diese Eier legt, produziert in einem Jahre das Sechsfache ihres Körpergewichtes an Eiern. Damit sie dies tun kann, braucht sie während dieser Zeit von 70 bis 80 Pfund Futter. Damit die Eier möglichst billig produziert werden können, ist es notwendig, daß 1. das Futter richtig ausgewählt ist; 2. daß das Futter im richtigen Verhältnis und auf wohlbedachte Weise verabreicht wird; 3. daß die Verdauungsorgane der Hühner in gutem Zustande bleiben; 4. daß die Hühner genug Futter erhalten, wobei sie immer einen reichlichen Vorrat an den zur Bildung der Eier nötigen Stoffen haben.

Das Problem der Fütterung des Geflügels erfordert gute Überlegung und genaue Beobachtung. Hühner, die spezialisiert für die Eierproduktion gefüttert werden, müssen ein Futter erhalten, welches reich an den Nährstoffen ist, die man in den Eiern findet. Diejenigen, welche sich in der Mastzucht befinden, müssen ein Futter bekommen, bei welchem sie auf die billige Weise fett ansetzen. Die beste Fütterung ist daher diejenige, welche die für den Zweck, für welchen die Hühner gehalten werden, nötigen Futterstoffe am billigsten liefert.

Man muß immer bedenken, daß eines der Hauptprinzipien bei der Fütterung des Geflügels darin besteht, daß eine Henne in ihren Leistungen immer zu weichen übrig lassen wird, wenn sie ausschließlich mit ganzem Getreide gefüttert wird. Die Getreideportion liefert nicht nur die nötigen Nährstoffe, sondern es ist auch schwierig, eine solche Ration richtig zu verdauen. Der

größte Fehler, welchem die meisten Farmer bei der Fütterung ihres Geflügels machen, besteht darin, daß sie versuchen, ihre Hühner ausschließlich mit ganzem Getreide zu füttern, und dabei häufig nur eine Getreideart verwenden. Eine solche Fütterungsweise hat zur Folge, daß die Hühner nur wenig legen, und daß Verdauungsstörungen, sowie Leber- und Nierenerkrankungen auftreten. Derartige Beschwerden laufen bei uns häufig ein, und wenn ein Wechsel in der Fütterungsweise vorgenommen wird, wie wir denselben empfehlen, dann verschwinden diese Leiden auch bald. Eine wirkungsvolle Verdauung verlangt eine Verbindung von ganzem und gemahlenem Getreide. Das Futter sollte daher aus Körnern und gemahlenen Futterstoffen bestehen. Im Allgemeinen nimmt man an, daß die Hühner doppelt so viel Körner wie gemalenes Futter verzehren sollten, doch muß man sich dabei natürlich nach der Art des verwendeten Futters richten.

Eine gute Fütterung zur Eierproduktion kann man ebenfalls aus einer Verbindung von ganzem und gemahlenem Getreide zusammensetzen. Als Körnerfutter verwendet man Weizen und Mais zu gleichen Teilen oder im Winter doppelt so viel Mais als Weizen. Das Mischfutter setzt man aus gleichen Teilen zusammen. Wenn man viele Eier erzielen will, dann lege man den Hühnern so viel saure Milch vor, als sie trinken wollen. Hat man keine solche, dann muß man Kleiehäufchen als Ersatz verwenden, und diese sollten dann ein Viertel des ganzen Mischfutters bilden.

Die Hühner müssen auch immer Kiesel und Futterkieselchen vor sich haben. Die Wichtigkeit dieser Stoffe für den Erfolg kann nicht überschätzt werden, und dies trifft namentlich während der Wintermonate zu, wo die Hühner keinen Ersatz dafür finden können.

Erdnuss-Schrot als Hühnerfutter
In den letzten Jahren hat sich in den Vereinigten Staaten eine neue Industrie entwickelt. Diese besteht in der Produktion von Erdnuss-Öl. Die Folge davon ist, daß Erdnüsse nun in den südlichen Staaten im größeren Maßstabe angebaut werden. Bei der Robertson dieses Öles bleibt ein Zellkuchen zurück, welcher entweder als Aufzucht

oder gemahlen als Erdnuss-Schrot in den Handel gebracht wird. Während des letzten Jahres wurde dieses Schrot für \$1.50 pro 100 Pfund verkauft. Dagegen kostete Maismehl \$2.00 und gemahlener Hafer \$2.65 pro 100 Pfund.

Eine Untersuchung, welche von den beiden Chemikern Bolton und Davis über den Gehalt dieses Schrotes an Protein und nusselbildenden Stoffen angestellt wurde, hat ergeben, daß das Schrot 46.12 Prozent Protein enthält, das ist also ein sehr proteinreiches Futtermittel betrachtet werden muß. Die anderen Nährstoffe, welche darin enthalten sind, sind 5.8 Prozent Cellulose, 3.85 Prozent Cellulose, 39.49 Prozent verdauliche Kohlenhydrate und 4.06 Prozent Mineralstoffe.

Von der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt des Staates North Carolina wurde während des letzten Jahres Versuche darüber angestellt, ob sich das Erdnuss-Schrot auch zur Aufzucht der jungen Küken eignet. Ueber die dabei erhaltenen Resultate berichtet uns Herr W. A. Knapp, der Leiter der Geflügel-Abteilung und Pathologie der genannten Anstalt, folgendes:

Die erste Herde wurde am 8. April ausgebrütet und erhielt ein Mischfutter, welches aus gleichen Teilen Erdnuss-Schrot, gemahlenem Hafer und Maismehl bestand. Diese Mischung wurde mit saurer Butter angereichert, und es wurde eine kräftige Mischung hergestellt, die mit einem Stroh vorgegebenen. Die Küken wurden viermal täglich gefüttert und hatten freien Auslauf auf der Farm, während die Glucke im Aufzuchtstall eingeschlossen gehalten wurde. Nach Ablauf von 8 Wochen wogen die Küken, welche Plymouth Rock, durchschnittlich 1.30 Pfund, und es kostete nur 9 Cents für gemalenes Futter, um 1 Pfund lebendes Gewicht zu produzieren.

Die zweite Herde wurde am gleichen Tage ausgebrütet, und die Küken erhielten ein Mischfutter, welches aus gleichen Teilen Maismehl, Erdnuss-Schrot und gemahlenem Hafer bestand und mit Buttermilch angereichert wurde. Sie wurden viermal täglich gefüttert und erhielten außerdem Buttermilch zu trinken. Nach Ablauf von acht Wochen wogen die Küken 1.14 Pfund, und die Futterkosten betrugen 5 Cents pro Pfund. Es waren nur 2.1 Pfund trockenes Mischfutter notwendig, um 1 Pfund lebendes Gewicht zu produzieren.

Die dritte Herde wurde am 18. April ausgebrütet und ebenso behandelt wie die vorhergehende. Die Küken

Marktpreise

Getreide

Tagespreise der Winnipeg Börse

No. 1 Northern	215
No. 2 Northern	212
No. 3 Northern	208
No. 4	202
No. 5	191
No. 6	181

Hafer

No. 2 C.B.	90%
No. 3 C.B.	86%
Rutterhafer No. 1	84%
Rutterhafer No. 2	81%

Flachs

No. 1 C.B.	4.73
No. 2 C.B.	4.69
No. 3 C.B.	4.33

Gerste

No. 3 C.B.	1.65
No. 4 C.B.	1.60

Winnipeg Viehmarkt

Schlachtkühe	5.50-11.00
Jahrlinge	6.50-8.50
Kühe	4.75-8.50
Kälber	5.75-6.50
Stiere	6.00
Jahrlinge	5.75-6.50
Kälber	7.00-10.00
Kälber	5.00-7.50
Schafe und Lämmer	9.00-13.50

Schweine

Ausgewählte	16.25
Leichte	14.75
Schwere	14.25

Montrealer Produkte

Käse, feiner vom Osten 25c-28c	
Butter, beste Mahnbutter 67-67½c	
Eier, frische \$1.00-\$1.10, ausge- wählte 65c	
Kartoffeln per Sack, Baggan- Ladungen \$2.25-\$2.50	

erhielten das gleiche Futter und wurden ebenso oft gefüttert wie die anderen. Nach Ablauf von 8 Wochen wogen dieselben durchschnittlich 1.36 Pfund, und die Futterkosten betrugen 10 Cents pro Pfund. Es waren 2.8 Pfund trockenes Mischfutter notwendig, um 1 Pfund lebendes Gewicht zu produzieren.

Die dritte Herde wurde am 11. Mai ausgebrütet und wurde ebenso gefüttert und geflegt wie die vorhergehenden. Zum Alter von 8 Wochen wogen die Küken durchschnittlich 1.16 Pfund und hatten Mischfutter im Werte von 11 Cents pro Pfund verzehrt. Es waren 2.8 Pfund Mischfutter zur Produktion von 1 Pfund lebendes Gewicht nötig.

Im Ganzen wurden während des letzten Sommers 27 Versuche unter den gleichen Verhältnissen durchgeführt, wie man sie auf jeder Farm findet, und in den Vorhergehenden angeführten Herden sind genaue Beispiele der während dieser Zeit durchgeführten Versuche enthalten. Sie haben den Beweis geliefert, daß Erdnuss-Schrot ein wertvolles Futtermittel für junge Küken ist. Aus der Tatsache, daß so gute Gewichtszunahmen erzielt wurden, ist zu ersehen, daß die jungen Küken den hohen Proteingehalt dieses Futtermittels nicht nur ausnützen können, sondern dies auch tun. Es wurden auch Kontrollherden gehalten, aber diese sind nicht angeführt. Aus den vorher-

gehenden Bericht ist zu ersehen, daß es sich für solche Küken, die Erdnuss-Schrot in ihrer Nahrung bekommen können, lohnen wird, wenn sie einen Versuch mit diesem Futtermittel machen. Wegen seines Proteingehaltes sollte sich das Schrot auch für Gezügelte eignen, doch wurden damit noch keine Versuche angestellt.

(Fortsetzung folgt.)

Gartengarten und Farmwirtschaft im allgemeinen

Gerste anzupflanzen. — Die besten Ernten werden in mehr fetten, kalkhaltigen Böden erzielt; die besten Durchschnittsernten erzeugt Böden von leichter und wärmerer Beschaffenheit, — oder sandiger Bodengrund. Man sollte Gerste entweder sehr früh, oder sehr spät im Jahre ansetzen, — nehme den richtigen Zeitpunkt, zu dem der Boden zur Bearbeitung geeignet ist, im Frühjahr an, aber nicht bevor die schweren Regenschauer im Frühjahr schon vorbeigezogen sind. Viel hängt nämlich von der Jahreszeit ab. Wenn schwere Regenschauer erfolgen, kurz nach Aussetzen der Gerste, und bevor noch die jungen Pflanzen den Grund bedecken, und es folgt denselben trockenes Wetter, so wird die Oberfläche des Bodens hart, und die Saat erleidet hierdurch Schaden. Früh ausgeföte Gerste wird weniger leiden, weil sie schon zu bedeutend im Wachstum vorgeschritten wäre, als daß eintretende Trockenheit ihr mehr schaden könnte. Eine Ausnahme, unmittelbar nach den Frühjahr-Regenschauern vorgenommen, und wenn der Boden gehörig bearbeitet ist, beginnt sofort sehr rasch empor zu wachsen, und gedeiht öfters besser als Gerste, die zwei Wochen zuvor angefaßt wurde, — aber nicht so gut, wie eine Aussaat, die schon einen Monat früher gemacht wurde. Wenn der Boden reich ist und im vorhergehenden Herbst gepflügt wurde, so kann man so frühzeitig an, daß die Saat ungehindert aus dem Boden hervorwachsen kann.

In der Regel säe man zwei bis dreimal Wuschel pro Acker an. Sofern der Boden sehr reich ist, und die Saat wird frühzeitig ausgelegt, und gebrüllt, so ist weniger Samen erforderlich. Die Ernte selbst ist sehr verschieden, mehr als bei irgend einer anderen Getreideart, und hängt hauptsächlich von der Jahreszeit ab, aber noch viel mehr von dem Zustande und der vorhergehenden Bearbeitung des Bodens.

Gerste, Einreihen derselben. — Wenn die Samen lang genug sind, so ist die beste Art, Gerste einzureihen, dieselbe in gleicher Weise zu binden, wie andere Getreide. Gerste muß genau im richtigen Augenblicke geschnitten werden. Wenn zu frühzeitig geschnitten, schumpft der Kern zusammen, und wenn man Gerste zu lange stehen läßt, so neigt sie sich zu Boden, die Ähren fallen beim Reifen ab und geben verloren. Wir können keine bessere Probe ansetzen, als: Können zwischen Daumen und Zeigefinger zu drücken, und, so wie noch eine kleine Spur von Weichheit zeigt, so sollte man die Gerste länger stehen lassen. Ein wirklicher Uebelstand ist der, daß Gerste nicht zu gleicher Zeit reift. So werden einzelne Teile eines Feldes gänzliche Reife er-



Seurefa Wurm-Kapseln

werden Sie auch in diesem Jahre benötigen, wenn Sie Ihren Pferdebestand gesund erhalten wollen. Die Kapseln haben sich einen Weltreputation erworben und werden nie wieder vom Markt zu verdrängen sein. In vergangenen Jahren haben sich Tausende von Farmern, Viehhaltern und Pferdebesitzern davon überzeugt, daß es

nur ein sicheres Mittel gegen Würmer bei Pferden gibt, nämlich die „Seurefa Wurm-Kapseln“. Unsere Agenten haben in der letzten Saison viel mehr von diesen Kapseln verkauft, als sie zu erwarten erlaubt hatten. Täglich laufen weitere Bestellungen ein. Der Preis für die Kapseln beträgt nach wie vor \$2.00 per Duzend. Diefem Betrage sind 10 Cents per Duzend für Porto beizufügen, wohingegen wir den Einfuhrzoll zahlen.

Der Agentenpreis tritt in diesem Jahre bei Abnahme von nur sechs Duzend ein.

Schreiben Sie rechtzeitig um die Agentur, ehe dieselbe für Ihren Bezirk vergeben ist. Wir benötigen nur einen Agenten an einem und demselben Orte. Sie können in deutsch oder englisch an uns schreiben.

THE CANADIAN IMPORTING COMPANY
P. O. Box 124, 1522 Gt. Avenue, Regina, East.

langt haben, während andere noch nichts erreicht sind, und nur von bedeutender Erfahrung, sowie von richtiger Beurteilung hängt es ab, zu entscheiden, ob durch vorzeitiges Einheimen viel Gerste verloren werden, oder ob man sich der Gefahr aussetzen soll, durch zu langsames Stehenlassen der Gerste die Ähren abfallen zu lassen. Vielfach hängt es vom Wetter ab. In diesem Falle, wie so häufig bei anderen Farm-Angelegenheiten, müssen wir uns ganz nach dem Zufalle überlassen, und dürfen nicht mähmütig werden, wenn wir zuweilen kein Glück dabei haben. Wenn der Augenblick zum Einheimen der Gerste gekommen, und das Wetter günstig ist, so giebt es keine bessere und billigere Methode dieselbe zu trocknen, als sie in Schwaden liegen zu lassen, wie sie eben von der Plattform der Schneidemaschine herabfallen. Man kann sie dann umwenden oder aufschüteln, um das Trocknen zu beschleunigen, jedoch können sie gerade so liegen bleiben, bis sie aufgedrückt werden. Um für den Wagon Platz zu machen, entfernt man eine oder zwei Schwaden; zwei Mann mit Gerstegabeln (forks) können drei oder vier Schwaden in einem Gebirge auf jeder Seite des Wagens aufnehmen und auf den Wagon aufladen. Auf diese Weise wird schließlich irgend welche Gerste auf den Boden verfrachtet werden.

Wenn jedoch unter der Gerste sich Unkraut oder Gras befindet, oder schlechtes Wetter im Anzuge ist, so wird es nötig die Schwaden umzudrehen. Beim Anbrüche der Nacht mache man kleine Schwaden, welche am nächsten Morgen wieder ausgebreitet, am Abend jedoch abends aufgedrückt werden müssen, wenn sie nicht genügend trocken sind um unter Dach gebracht zu werden. Man vergesse ja nicht, daß Gerste

sehr häufig, wenn auf freier Felde aufgedrückt, flegig wird, wenn man sie zu früh unter Dach bringt, oder wenn sie noch feucht vom Tau ist. Gerste soll gedroschen werden, entweder sofort nach dem Schneiden, oder, nicht bevor sie auf dem freien Felde im Schaber „ausgedrückt“ hat. Im ersten Falle hat man auf das Worn im Schaben ein scharfes Auge zu haben, und muß das selbe zweimal umgeschauelt werden, indem es sonst sich erhebt u. eine schlechte Farbe erhält. Die vom Boden aufgedröckelte Gerste soll abgefrachtet werden, da diese Körner häufig Acken bekommen und, wenn man sie mit dem Reite vermischt, dann möchte sich der Preis der ganzen eingeernteten Gerste um mehrere Cents per Bushel vermindern.

(Fortsetzung folgt.)

Der Sündenbock

In einem Vorort ist ein kleiner, etwa 8-jähriger Bengel im Begriff, unter Schlägen und Tränen die elterliche Wohnung zu verlassen. Eine Nachbarin hält ihn auf: „Jung, warum heulst du?“

„Weil ich Prügel krieg, wenn Vater heimkommt.“

„Was hast du denn Schlimmes verbrochen, Jung?“

„Ach, Mutter hat eben ein Baby bekommen, das heißt...“

„Run, so freut sich doch; da brauchst du doch nichts von Vatern zu fürchten.“

„Ach, ja, er baut mich ganz gewiß immer mehr in ein allem schuld sein, was bei uns passiert.“

Rechnung

Bekannter: „Beteiligen Sie sich denn nicht am Pfänderpiel?“
Unbekannter: „Nein! Dabei hab' ich nichts zu verlieren, da muß ich immer meine Ähre stiften!“

Täglich versenden wir Hunderte von Exemplaren

Der großen Ausgabe unseres beliebten, alljährlich vom Courier-Verlage herausgegebenen Familienkalenders

„Der Deutsch-Canadische Hausfreund“

Jede Familie braucht und kauft einen Kalender. Ganz besonders gern aber kaufen die deutsch sprechenden Ansiedler im canadischen Westen den schon seit 6 Jahren erscheinenden Hausfreund-Kalender.

„Der Deutsch-Canadische Hausfreund, Courier-Kalender für das Jahr 1920“

enthält, abgesehen von den doppelten Umschlagseiten und einer Reihe prachtvoller Kunstbeilagen, 176 Seiten Text in dem beliebten großen Kalenderformat, das unser Verlag vor 4 Jahren einföhrte.

Da die Papierpreise auf das Dreifache, die Arbeitslöhne im Durchschnitt auf das Doppelte, und auch alle sonstigen Kosten, die bei Herstellung eines Kalenders in Betracht kommen, ganz bedeutend gestiegen sind, haben wir uns gezwungen gesehen, eine kleine Erhöhung des Verkaufspreises vorzunehmen. In vergangenen Jahren verlaufen wir unseren „Hausfreund“-Kalender für 25 Cents und berechneten 10 Cents extra für Porto und Verladen; der Preis betrug also 35 Cents. Die neue Ausgabe für 1920 kostet 50 Cents. Da dieser Betrag jedoch Porto und Kosten der Verpackung einschließt, können unsere werten Leser sehen, daß wir nur einen recht geringen Preisaufschlag vorgenommen haben, zu dem wir durch die kolossal erhöhten Herstellungskosten gezwungen waren.

Ueber den reichhaltigen Inhalt

unserer neuen Ausgabe für das Jahr 1920 nur wenige Worte. Wie üblich enthält der „Hausfreund“ wieder ein sorgfältig ausgearbeitetes Kalenderium mit allen dazu gehörigen Einzelheiten, ferner Wettervorhersage und Regeln, die übliche Information über Posttarife, Münzen, Gewichtstabellen u.s.w.

„Annas Ehe“ Roman von Ida Boy Ed

Ist der Titel der prachtvollen, lebenswahren Erzählung, die wir unseren Kalender-Lesern von Seite 81 bis Seite 157 bieten. Da diese Geschichte aus der Feder einer der besten modernen Schriftstellerinnen im Buchhandel für \$2.00 verkauft wird, sehen unsere Leser, daß wir ihnen allein mit diesem kostenden Werke einer der besten Dichtkünstlerinnen des Lebens der Gegenwart den vierfachen Wert des geringen Preises von nur 50 Cents bieten, den wir für unseren großen, sehr reichhaltigen Kalender berechnen.

Der „Hausfreund“ für 1920 enthält außerdem eine Anzahl kurzer Geschichten, Humoresken, Skizzen und interessanter Abhandlungen.

J. B. Russell, Generalsekretär der Getreidebauervereinigung, behandelt in einem lebensvollen Aufsatz „Die Morgenröte einer neuen Demokratie“

Die neue politische Bewegung der Farmer Canadas

So wird unser Kalender für 1920 bei der Fülle und Reichhaltigkeit des Lesestoffes und der geschmackvollen hübschen Ausstattung, von den alten Lesern des Hausfreundes sicher freudig willkommen geheißen werden. Wir hoffen, daß sich unsere 1920 Ausgabe zu den vielen Tausenden alter Freunde noch viele neue hinzu erwerben wird.

Bestellen Sie Ihren „Hausfreund“-Kalender für 1920 sofort

Bestellzettel auf Seite 15 dieser Ausg. ab.

Gute! Bette! Woll!

Damit Sie die höchsten Preise und am schnellsten Ihr Geld bekommen, schicken Sie Ihre Bette, Gute, Woll usw. an

Frank Russell
Brandon Manitoba